

SCHULNACHRICHTEN

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		III		II		I		Summe		
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B			
Religionslehre	katholische		3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
	evangelische		3		2		2		2		2		2		15
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	136
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	68
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2	2	1				—	—	—	—	—	—	9
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16

Anmerkung: 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda und Prima Unterricht im Hebräischen, Englischen und Französischen, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in zwei wöchentlichen Stunden.

2. Über die seit Ostern 1908 eingeführten wissenschaftlichen Sonderkurse für Prima siehe S. 10.

3. Über das Turnen siehe S. 11.

Vorschule.

	I.	II.	III.	Summe
Religionslehre	katholische			6
	evangelische			3
Deutsch	9	7	10	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Turnen	1	1	1	3
Gesang	1	1	1	3

2. Übersicht über die Verteilung der

Nr.	Namen der Lehrer	Klass- leiter ID	2. Übersicht über die Verteilung der									
			O I A	O I B	O I A	U I B	O I A	O I B	O I A	O I B	O I B	
1	Director Dr. Emil Gruniger	—			3 Griech. 2 Russ.	2 Russ.					3 Griech.	
2	Prof. Dr. Joseph Prim	O I A	1 Latein 2 Griech.								3 Griech.	
3	Prof. Dr. Joseph Schmitz	O I B						1 Deutsch 1 Latein 2 Griech.	1 Latein 2 Griech.		3 Griech.	
4	Prof. Wilhelm Brunsbach	O I A									3 Griech.	
5	Prof. Dr. Bernhard Vöcker	O I B	3 Französisch 2 mathematischer Naturwissenschaften		2 Französisch					3 Franz.		
6	Prof. Eduard Scheife	O I A	1 Math. 2 Phys.						1 Math. 2 Phys.			
7	Prof. Dr. Gerhard Ranschen	—	2 kath. Religionen									
8	Prof. Heinrich Pöhljohann	O I B					1 kath. Religionen					
9	Prof. Dr. August Kiel	—	1 Math. 2 Phys.				1 Math. 2 Phys.		1 Math. 2 Phys.		1 Math. 2 Phys.	
10	Prof. Konrad Schneider	O I B	3 evang. Religionen								3 Deutsch 3 Latein	
11	Prof. Dr. Franz Becker	—	2 Hebräisch				2 Hebräisch			1 kath. Rel.		
12	Prof. Dr. Andreas Curtius	O I B	1 Latein 4 Griech.							3 Griech.		
13	Prof. Dr. Paul Holzbauer	5	3 spanischer Naturwissenschaften 2 mathematisches Englisch					3 Englisch			3 Franz.	
14	Prof. Dr. Wilhelm Wisniam	O I A										
15	Prof. Emil Schröder	O I A					1 Griech. 3 Englisch			1 Latein 3 Deutsch Griech., S.E.		
16	Prof. Otto Merklinghaus	IV A	2 Griech.	2 Griech.							3 europäische Religionen	
17	Prof. Joseph Wiesner	VI B	1 Deutsch 2 Griech.								3 Griech.	
18	Oberlehrer Dr. Joseph Müller	VIA									3 Griech.	
19	Oberlehrer Kaspar Kirchhof	IV B					2 Englisch			2 wahlb. Englisch 2 wahlb. Französisch		
20	Oberlehrer Otto Funck	V B										
21	Oberlehrer Franz Werner	VA										
22	Oberlehrer Joseph Granlich	O I A										
23	Oberlehrer Heinrich Kestenreich	O I B	2 Deutsch									
24	Wiss. Hilfslehrer Alois Frisch	—										
25	Mittelschullehrer Guido Fischer	—									3 Tatarisch	
26	Technischer Lehrer Karl Wenner	—									3 Chem.	
27	Technischer Wilhelm Lücke	—										
28	Vorschullicher Jodocus Kraft	II										
29	Vorschullicher Peter Stollenwerk	III										
30	Vorschullicher Fritz Westermann	I										
31	Hd. Religionslehrer Dr. Elias Kältecher	—										
32	Hd. Religionslehrer Isidor Baum	—										
33	Probekandidat Walter Tappin	—										
34	Probekandidat Dr. Philipp Tollner	—										
35	Dr. Heinrich Zimmermann	—									1 kath. Rel.	

5) Im Winterhalbjahr beurlaubt und vertreten durch Hilfslehrer Dr. Ernst Kessler. 6) Im Winterhalbjahr beurlaubt und ver-

Lehrstunden im Schuljahre 1913.

												Zahl der Stunden
O I A	O I B	O I A	O I B	IV A	IV B	V A	V B	VIA	VIE			
												19
												19
												19
												19
												19
												15
												19
												20
												26
												19 + 1 Vor. I + II = 20
												19
												21
												21
												22
												22
												22
												21
												21
												21
												21
												21
												25
												25
												10 + 19 Vor. II + 1 kath. Rel. in Vor. I = 29
												6 + 22 Vor. I = 28
												3
												3
												13
												1
												2

treten durch Probekandidat Walter Tappin. 7) Nur im Sommerhalbjahr. Im Winter Probekandidat Dr. Heinrich Wirtz.

3. Lehrbericht.

Der Unterricht wurde auf Grund der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom Jahre 1901 (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) erteilt.

a) Lektüre.

- Deutsch:** OIII. Körner, Zriny. Dichtung der Befreiungskriege. UII. Schiller, Lied von der Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. OII. Goethe, Goetz von Berlichingen und Hermann und Dorothea (Privatim). Mittelhochdeutsche und neuhochdeutsche Literatur bis Klopstock. UI. Lessing, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie i. A., Emilia Galotti. Shakespeare, Macbeth. Schiller, Wallensteins Tod, Braut von Messina, Gedankenlyrik. Privatim: Shakespeare, Julius Caesar; Schiller, Jugenddramen, Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Maria Stuart. OI. Goethe, Iphigenie, Tasso, Gedankenlyrik. Privatim: Goethe, Goetz, Egmont, Dichtung und Wahrheit; Grillparzer, Sappho; Kleist, Prinz von Homburg; Romantische und neuere Dichtung nach dem Lesebuch.
- Latein:** UIII. Caesar, d. b. G. I—IV i. A. OIII. Caesar, d. b. G. V—VII. Ovid, Metamorphosen i. A. UII. Ovid, Elegien i. A. Vergil, Aeneis I, II, IV i. A. Cicero, de imp. Cn. Pompei. Livius II i. A. OII. Livius XXII. Sallust, Bell. Jug. i. A. Vergil, Aeneis VI und aus IX Nisus und Euryalus; Georgica I—IV i. A. (OIIa); Aeneis VI—XII i. A. (OIIb). UI. Tacitus, Germania, Annalen I und II i. A. Cicero, pro Milone. Horaz, Oden I und II i. A., Epoden 1, 2, 9, 16, Satiren I 6, 9, II 6. OI. Horaz, Oden III und IV, Epoden und Episteln i. A. Tacitus, Historien IV und V i. A. Cicero, In Verrem V i. A. (OIa); Somnium Scipionis und Briefe i. A. (OIb).
- Griechisch:** OIII. Xenophon, Anabasis I. UII. Xenophon, Anabasis II—IV i. A. Homer, Odyssee I—XII i. A. OII. Herodot i. A. Platon, Apologie. Homer, Odyssee XIII—XXIII i. A. UI. Platon, Auswahl nach Weissenfels. Thukydides VII. Sophocles, König Oedipus. Homer, Ilias I—XI i. A. OI. Platon, Protagoras. Demosthenes, III. Philipp. Sophocles, Antigone. Homer, Ilias XV—XXII i. A. Dazu in OIb Abschnitte aus dem Lesebuch von Wilamowitz-Moellendorf.
- Französisch:** UII A. Bruno, Le Tour de la France. UII B. Kühn, Lesebuch i. A. OII. obl. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Erekmann-Chatrian, Waterloo. OII. facult. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Choix de nouvelles modernes III. UI. obl. Loti, Pêcheur d'Islande. Corneille, Cinna. Scribe, Le Verre d'Eau. OI. obl. Zola, Le cercle de fer. Molière, L'Avare. Feuillet, Le Village. I fac. Racine, Britannicus. Chateaubriand, Napoléon.
- Englisch:** UI. obl. Marryat, The Settlers in Canada. Chamber's, English History. OI. obl. Aronstein, Selections from English Poetry. Shakespeare, Julius Caesar. Goadby, The England of Shakespeare i. A. I fac. Macaulay, State of England in 1685.

b) Themata der deutschen Aufsätze.

UIII A.

- 1 a) Bonn im Frühlingschmuck. b) Ein Ferientag. 2. Das römische Köln. 3. Unsere Kaiserfeier (Brief). 4. Karl der Große (Klassenaufsatz). 5. Siegfrieds Tod (Klassenaufsatz). 6. Opfertod Hartmanns von Siebeneichen. 7. Das Völkerschlachtdenkmal. 8. Unser Weihnachtsfest (Brief). 9. Deutsche Treue (Klassenaufsatz). 10. Vom alten Aegyten.

UIIB.

1. An einem Frühlingsmorgen auf dem alten Zoll. 2. Welche Gründe veranlassten die Helvetier zum Auszuge? 3. Wie weist der Hauskaplan des Erzbischofs von Mainz die zu der Königswahl versammelten Kurfürsten auf den Grafen Rudolf von Habsburg hin? (Klassenaufsatz). 4. Spaziergang an einem Sommermorgen. 5. Rückkehr des verlorenen Sohnes (Beschreibung des Gemäldes v. G. Fugel). 6. Kampfspiele beim Einzuge Siegfrieds in Worms (Klassenaufsatz). 7. Martinsabend (Schilderung und Erklärung). 8. Wie zeigt die Volkssage, daß Frevelmut nicht unbestraft bleibt? (Klassenaufsatz). 9. Das Pferd im Dienste der menschlichen Kultur. 10. Mit welchem Rechte rühmt Eberhard der Greiner die Treue seiner Untertanen? (Klassenaufsatz).

OIIIA.

1. Auftreten und Tod des Hädners Dumnorix. 2. a) Auf dem Alten Zoll an einem Maientage. b) Die Jubelfeier der 25jährigen Regierungszeit unseres Kaisers (Klassenaufsatz). 3. Wie wird Zriny versucht, und wie bewährt er sich? 4. Inneres einer mittelalterlichen Stadt (Beschreibung eines Bildes). 5. Mit welchen Hindernissen hatte Möros auf seinem Rückwege nach Syrakus zu kämpfen? (Klassenaufsatz). 6. Das Heim des alten Ehepaares Philemon und Baucis. 7. Wie besiegte der junge Ordensritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ das Ungeheuer? 8. Die Coblenzerstraße (Klassenaufsatz). 9. Die Unruhen des Jahres 52 im Hädnerstaate.

OIIIB.

1. Die Befestigungen der mittelalterlichen Burgen. 2. Welche Bilder lassen sich nach Uhlands Gedicht „Das Schloß am Meer“ zeichnen? (Klassenaufsatz). 3. Die Feier des silbernen Regierungsjubiläums unseres Kaisers in Bonn. (In Briefform). 4. Der Nutzen des Wassers. 5. Gang der Handlung in den sechs ersten Szenen von Körners „Zriny“ (Klassenaufsatz). 6. Mehmeds Sendung nach Szigeth. 7. Ein Wintertag in Bonn (Schilderung). 8. Welche Opfer forderten König Friedrich Wilhelm III. und die Sänger der Befreiungskriege von ihrem Volke? (Klassenaufsatz). 9. Wie wird Niobe bestraft, und wie erträgt sie ihre Strafe?

UIIA.

1. Inwiefern ist Schillers „Jungfrau von Orleans“ in ihrer Eigenart durch die Verhältnisse bestimmt? 2. Die Ergebnisse des Zeitraumes von 1815 bis 1861 für die Entwicklung Deutschlands. 3. Wie sühnt die Jungfrau von Orleans ihre Schuld? (Klassenaufsatz). 4. Attinghausen und Rudenz. 5. Worin besteht die Bedeutung der Ergebnisse der archäologischen Forschungen in Aegypten und im Euphrat- und Tigrislande? (Klassenaufsatz). 6. Caesar als Feldherr. (Gedankenordnung nach Cic. de imp. Cn. Pomp.) 7. Der Verlust der Habe ist oft für den Menschen von Nutzen (in Anlehnung an Schillers „Lied von der Glocke“). 8. Just im I. Aufzug von Lessings „Minna von Barnhelm“ (Klassenaufsatz). 9. Den schlechten Mann muß man verachten, Der nie bedacht, was er vollbringt.

UIIB.

1. Wie offenbart sich im I. Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ die Not des Schweizervolkes? 2. Frühlingstage am Rhein. 3. Wodurch führt Geßler seinen Untergang herbei? (Klassenaufsatz). 4. Aus Vaterland, ans teure, schließ Dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 5. a) Johanna Siegeslaufbahn. b) Johanna als Prophetin (Klassenaufsatz). 6. Not und Rettung des Aeneas. 7. a) Die Macht der Glocke. b) Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 8. a) Welches ist der Gang der vorbereitenden Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“? b) Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil (Klassenaufsatz). 9. Der geschichtliche Hintergrund in Lessings „Minna von Barnhelm“.

OII A.

1. a) Die Macht des Gewissens in Schillers Ballade: „Die Kraniche des Jbykus.“ b) Die Macht des sittlichen Willens in Schillers Ballade „Die Bürgschaft“. c) Die Macht des sittlichen Willens in Schillers Romanze: „Der Kampf mit dem Drachen“. 2. Welche Bedeutung hat innerhalb des Goetheschen Epos „Hermann und Dorothea“ a) der erste, b) der zweite, c) der dritte, d) der vierte Gesang?

3. a) Die erste und zweite Szene unter dem Birnbaum. Eine Parallele nach Goethes „Hermann und Dorothea“. b) Wie entsprechen sich der Charakter und die Rolle des Pfarrers, c) des Apothekers, d) des Wirts, e) der Wirtin, f) des Richters in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 4. a) Germanisches Gefolgswesen im Nibelungenlied. b) König Gunther als Gefolgsherr, c) Hagen, d) Volker, e) Rüdiger als Gefolgsmann. 5. Welcher Sinn läßt sich mit Bias' Ausspruch: „Mein Alles trage ich bei mir!“ verbinden? 6. a) Wie schildert Vergil im 6. Gesang seiner Aeneis? b) Welche Lichtstellen weist die im Nibelungenlied enthaltene Tragödie auf? (Klassenaufsatz). 7. Ein Jugendleben, dargestellt nach einer gelesenen Biographie. 8. Welches Denkmal ist im Kudrunepos a) der Treue, b) altgermanischer Art gesetzt? c) Kudrun im Leiden. d) Parsifals erste und zweite Gralburgfahrt. Nach Wagners Bühnenweihfestspiel. e) Parsifals Sieg über Klingsor (Klassenaufsatz).

OII. B.

1. Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? 2. a) Welche Eigenschaften haben die beiden jugendlichen Haupthelden des Beowulf- und Walthariliedes gemeinsam? b) Das Beowulflied und das Waltharilied, zwei altdutsche Gedichte. (Vergleich.) (Klassenaufsatz.) 3. Wahlfreies Thema aus dem Nibelungenlied. 4. a) Die beiden weiblichen Hauptgestalten in Kudrun und Odyssee. b) Kudrun und Odyssee. (Vergleich.) 5. a) Der Niedergang der Senatsherrschaft von den Gracchen bis auf Caesar. b) Die Spruchdichtung Walthers, ein Spiegelbild seines äußeren Lebens und seiner Vaterlandsliebe (Klassenaufsatz). 6. a) Was treibt den Menschen in die Ferne? b) Ist der Krieg unter allen Umständen ein Übel? 7. a) Wie greift in „Goetz von Berlichingen“ Verrat und Treue in die Handlung ein? b) Worin offenbart sich Weislings Wankelmuth? c) Goetz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld (Klassenaufsatz). 8. a) *Patria est, ubicunque est bene.* b) *Ignosce aliis multa — nihil tibi.*

UI A.

1. a) Warum nennt man „Minna von Barnhelm“ ein echt deutsches Drama? b) Welche Charaktereigenschaften offenbart Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“? 2. a) Wie gelangt Odoardo allmählich zu dem Entschluß, Emilia vor den Nachstellungen des Prinzen zu bewahren? b) Der Prinz von Guastalla und seine Umgebung. c) Bescheidenheit für junges Blut, für schön' Geschmeid und kostbar Gut (Klassenaufsatz). 3. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch, daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 4. a) Ehrgeiz und Liebe in Schillers „Fiesko.“ b) Inwiefern werden in Fiesko durch den Ehrgeiz die sittlichen Pflichten des Menschen verletzt? 5. a) Wie gelangt Karl Moor allmählich zur Überzeugung, daß seine idealen Weltverbesserungspläne undurchführbar sind? b) Inwiefern ist das Schicksal Verrinas tragisch ergreifender als das des Fiesko? (Klassenaufsatz). 6. a) Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, Muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein. b) Heilig ist das Unglück: Wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne. 7. a) Inwiefern ist nach Tieck Wallensteins Unterredung mit Wrangel die Krone des Dramas? b) Wallenstein und Macbeth. c) Wie entwickelt sich in Max Piccolomini der Kampf zwischen Neigung und Pflicht? 8. a) Inwiefern kann „Wallensteins Lager“ als Exposition des ganzen Dramas angesehen werden? b) Inwiefern liegt in Wallensteins Worten „Es ist zu spät!“ der tragische Grundton der Trilogie? c) Wie greift in Schillers „Maria Stuart“ der erste Aufzug auf das Leben der Helden zurück? (Klassenaufsatz.)

UI B.

1. Der Mensch, ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. 2. a) Welche äußeren und inneren Mächte bestimmen das Handeln des preußischen Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“? b) Was vornehmlich ist in Lessings „Minna von Barnhelm“ darauf berechnet, komisch zu wirken? c) Begriff und Folgerungen des Ehrgefühls (Klassenaufsatz). 3. Natur und Poesie (Nach freier Wahl der Dichter). 4. a) Brutus, der ideale Stoiker. b) Antonius, der Demagoge. 5. a) Fiesko, ein Gemälde des wirkenden und gestürzten Ehrgeizes. b) Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, die Siege erkämpft. (Fichte). (Klassenaufsatz.) 6. a) Warum treiben wir Geschichte und warum im besonderen vaterländische Geschichte?

b) Phantasie, phantasievoll, phantastisch. (Begriffliche Bestimmungen). 7. a) Entspricht das Verhältnis zwischen Don Karlos und Marquis Posa den Forderungen wahrer Freundschaft? (Unter Benutzung der Briefe Schillers über „Don Karlos“.) b) Wie läßt sich aus den Handlungen berühmter Freundschafter der Begriff der Freundschaft entwickeln? c) Die Hauptsätze von Ciceros Schrift „Laelius“ sind durch geschichtliche und literarische Beispiele zu belegen. 8. a) Welche Motive fördern, welche hemmen Wallensteins Entscheidung? b) Hat K. Werder recht, wenn er sagt: „Was auch Wallenstein will und vollbringt, nur sich will er“? (Klassenaufsatz).

OIA.

1. a) Das Ziel der Handlung in der „Braut von Messina“. b) Die Tragik des schuldlosen Leides in „König Oedipus“. c) Die Wirkung der Poesie (Gedankengang des Schillersehen Gedichtes: „Die Macht des Gesanges“) (Klassenaufsatz). 2. a) Goethes Vater. b) Die künstlerische Anordnung des Stoffes in „Dichtung und Wahrheit“ (I—VIII). 3. a) Der Siege göttlichster ist das Vergeben. b) Goethes „Goetz“ ein Zeitbild. 4. a) die Läuterung des Orest. b) Wie hat Euripides und wie Goethe die Sühnung des Orest und die Befreiung der Iphigenie dargestellt? (Klassenaufsatz). 5. a) Goethes Egmont — ein großer Charakter. b) Egmont und Alba (eine vergleichende Charakteristik). c) Welche sittlichen Kräfte haben die große Erhebung unseres Volkes vor hundert Jahren herbeigeführt? 6. a) Ingenuus didicisse fideliter artes Emollit mores nec sinit esse ferus (Ovid). b) εἰς πολιτικὴν ἐστὼ (eine Betrachtung über die beste Staatsform). 7. Goethes dichterische und sittliche Entwicklung bis zur italienischen Reise nach der Weimarer Lyrik (1775—1786). 8. Schillers Leben beweist die Wahrheit des Goethewortes: Mensch sein heißt ein Kämpfer sein (Prüfungsaufsatz).

OIB.

1. Inwiefern gilt für Schillers Leben das Wort Goethes, daß Mensch sein ein Kämpfer sein heißt? 2. Auf welche Verschiedenheit des Charakters deuten die Worte der Regentin hin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont“? (Klassenaufsatz). 3. Warum schauen wir Deutsche mit Stolz auf die Entwicklung unseres Vaterlandes seit dem letzten großen Kriege? 4. Die Bedeutung des Parzenliedes in Goethes „Iphigenie auf Tauris.“ 5. a) Das Wasser ein Bild der Seele nach dem Gedicht Goethes: „Gesang der Geister über den Wassern“. b) Der Gedankengang in Goethes Gedicht „Meine Göttin.“ c) Welche gemeinsame Idee liegt Goethes „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“, „Das Göttliche“ und „Meine Göttin“ zugrunde? (Klassenaufsatz). 6. a) Natur und Mensch in Goethes und Klopstocks Lyrik. b) Wer zur Höhe will, darf die Stufen nicht scheuen. c) Not weckt Kraft. 7. a) Die Quellen von Tassos Leiden. b) Wie beurteilt Alphonso in „Tasso“ I, 2 den Dichter, und mit welchem Recht glaubt er ihn zur Vollendung führen zu können? 8. Der erste Auftritt in Goethes „Tasso“ ein Idyll und ein Kulturbild (Prüfungsaufsatz).

e) Israelitischer Religionsunterricht.

Vorschule I. und II. Von der Schöpfung bis Moses.

VI. Von Moses bis Samuel. Zehn Gebote. Sabbat, Fest- und Fasttage.

V. Von Josua bis zur Teilung des Reiches. Festkalender. Einige Psalmen.

IV. Geschichte des Reiches Juda. Bibeleinteilung. Ausgewählte Psalmen und Bibelstücke. Pflichten gegen Landesfürst und Vaterland.

UIII. Reich Israel und Juda. Religiöse und ethische Grundlehren des Judentums.

OIII. vac.

UII. Geschichte der religiösen Entwicklung des Judentums seit der Tempelzerstörung bis zum Mittelalter.

OII. vac.

UI. vac.

OI. Geschichte des Judentums in den verschiedenen Staaten seit dem Mittelalter bis zur Gegenwart.

d) An den **wahlfreien** Unterrichtsgegenständen nahmen teil:

	Sommer:								Winter:							
	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb
Hebräisch	3	2	4	2	5	5	-	-	3	2	4	1	4	5	-	-
	11				10				10				9			
Englisch	-	-	1	-	-	3	-	-	1	-	1	-	-	2	-	-
	1				3				2				2			
Französisch	1	-	4	-	4	4	-	-	1	-	1	-	2	3	-	-
	5				8				2				5			
Zeichnen	-	-	-	1	1	1	2	-	-	-	-	1	1	1	2	1
	5								6							

An dem **Schreibunterricht** für VI—OIII nahmen im ersten Jahresdrittel 27, im zweiten 22, im dritten 17 Schüler teil.

Sonderkurse für Prima.

Die Ostern 1908 getroffene Einrichtung von Sonderkursen für freiwillige Teilnehmer aus Prima wurde auch in diesem Schuljahre beibehalten.

Es waren 4 Gruppen gebildet: 1. für Englisch, 2. für Französisch, 3. und 4. für Physik.

Für jede Gruppe waren zwei hintereinander liegende Wochenstunden an einem Nachmittage angesetzt. Die Teilnehmer waren durch Befreiung von gewissen schriftlichen Hausarbeiten und dazu von fremdsprachlicher Schriftstellerpräparation für den auf den Sonderkursus folgenden Tag entlastet.

Zweck der Einrichtung war, die Schüler in einem ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Fache über den Rahmen der Schule hinaus zu fördern und sie nach Möglichkeit in die wissenschaftliche Arbeit einzuführen.

Behandelt wurde:

1. in der Gruppe für Englisch (Prof. Dr. Völcker): Hausknecht, English Scholar; Shakespeare, Coriolanus; Tennyson, Enoch Arden; ausgewählte Gedichte.

2. in der Gruppe für Französisch (im Sommer Prof. Dr. Holzhausen, im Winter Tappen): Grabowski „Mémoires“; Alphonse Daudet „Tartarin sur les Alpes“.

3. und 4. in den Gruppen für Physik (Professor Schulte OI und Oberlehrer Werner UI): Physikalische Schülerübungen.

e) Turnen, Spiel, Schwimmen, Wandern.

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 21, zur größten 48 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 45 Stunden angesetzt, und er wurde erteilt von den Herren Locke, Fischer, Westermann und Wenner.

Geturnt wurde in der eigenen Turnhalle und auf dem anstoßenden Schulhofe; Turnspiele und volkstümliche Übungen wurden bei günstiger Witterung auf dem benachbarten Arndtplatze ausgeführt. Ein freiwilliger Spielnachmittag und freiwillige Spielstunden sind nicht eingerichtet.

In den Turnstunden wurden neben den üblichen Frei-, Stab-, Hantel- und Keulenübungen auch besondere Atmungs-, Dauer-, Haltungs- und Gewandtheitsübungen betrieben und an allen Geräten geturnt; ebenso wurden volkstümliche Übungen (Laufen, Werfen, Springen und volkstümliche Wettkämpfe) und das Spiel (Schlagball und Faustball) nicht vernachlässigt.

Des öfteren wurden Wettkämpfe gegen Studenten-Mannschaften und benachbarte Lehranstalten ausgefochten. Am 5. Oktober beteiligte sich die erste Schlagballmannschaft an dem für höhere Lehranstalten der Rheinprovinz veranstalteten Bannerkampf in Coblenz. Bei den am 16. Juni 1913, am Tage des Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers, in der Gronau veranstalteten Vaterländischen Festspielen errang das Königliche Gymnasium eine ganze Reihe guter Erfolge. So blieb die Mannschaft der Oberstufe im Faustball und Schlagball, die der Mittelstufe im Faustball und die der Unterstufe im Schlagball unbesiegt. Bei den volkstümlichen Übungen hatte das Königliche Gymnasium in der Oberstufe (Oberprimaner Wegmann mit 107 Punkten) und in der Unterstufe (Quartaner Rolef mit 94 Punkten) den ersten Sieger. Von acht Ehrenrunden, die an die drei höheren Schulen Bonns verteilt wurden, errang das Königliche Gymnasium sechs.

Von Zeit zu Zeit gingen die einzelnen Klassen schwimmen. 57 Schüler haben im verflossenen Schuljahre das Schwimmen erlernt, von allen Schülern sind jetzt 54% Freischwimmer. Am Anfang der Badezeit und am Ende des Schuljahres wurden in den einzelnen Klassen Vorträge gehalten über Lebensrettung bei Ertrinkenden und künstliche Atmung, die im Wasser und in der Badeanstalt praktisch ergänzt wurden.

Halbtags- und Tageswanderungen fanden im letzten Schuljahre klassenweise nicht statt. An der hiesigen Anstalt befindet sich ein Schüler-Ruderverein mit 17, ein Turnverein mit 35, ein Spielverein mit 25 und ein Wanderverein mit 10 Mitgliedern. (S. S. 12).

Die Anstalt besuchten im Sommer 639, im Winter 597 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 107, im Winter 124	im Sommer 5, im Winter 7
Aus anderen Gründen (wegen weiter Entfernung v. Schulort)	im Sommer 55, im Winter 48	im Sommer 0, im Winter 0
zusammen	im Sommer 162, im Winter 172	im Sommer 5, im Winter 7
Also von der Gesamtzahl	im Sommer 25%, im Winter 29%	im Sommer 1%, im Winter 1%

f) Schülervereine.

1. Der **Gymnasial-Ruderverein**, zuerst unter Leitung des Unterprimaners Claessen, seit Neujahr unter der des Unterprimaners Vorberg, zählte 17 Mitglieder. Der Bootspark bestand aus 10 Booten. In den Pfingstferien wurde eine Saar-Moseltour und eine Lahntour unternommen. Am 10. Juni wurde eine Vierermannschaft des Vereins nach Berlin gesandt, um an der Auffahrt in Grünau, die zu Ehren des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers stattfand, teilzunehmen. Herr Oberlehrer Kentenich hatte die große Freundlichkeit, die Mannschaft auf der Reise zu begleiten. Neben den regelmäßigen Übungsfahrten wurden, besonders in den Herbstferien, verschiedene mehrtägige Fahrten stromauf- und -abwärts gemacht. Die Leistungen des Vereins im Jahre beliefen sich auf 615 Fahrten mit 4270 km.

2. Der **Gymnasial-Turnverein** unter Leitung des Unterprimaners Franz Lokotsch zählte 35 Mitglieder. Zweimal wöchentlich wurde an sämtlichen Geräten geturnt. Einmal monatlich fanden Kriegsspiele oder Turnfahrten mit Abkochen statt. Ferner betrieb man eifrig volkstümliches Turnen, namentlich Faustball- und Schlagballspiel. Am 19. Juli 1913 veranstaltete der Verein aus Anlaß seines 22. Stiftungsfestes ein Schauturnen.

3. Der **Gymnasial-Spielverein**, der unter der Leitung des Unterprimaners Robert Lambrecht stand, zählte 25 Mitglieder. An den wöchentlichen Spieltagen wurde im Sommer die Leichtathletik sowie das Faustball- und Schlagballspiel, im Winter das Fußball- und Hockeyspiel gepflegt. Im Sommer gelang es dem Verein, bei verschiedenen leichtathletischen Wettkämpfen eine große Anzahl Kränze und Ehrenpreise zu erringen. Bei den zweiten internen Schülerwettkämpfen konnte der Verein den von dem Ehrenvorsitzenden, Herrn Oberlehrer Kentenich, gestifteten Silberpokal siegreich verteidigen. Der Stafettenmannschaft gelang es auf dem Sportfest des Bonner Turnvereins, die beiden besten Stafetten der Bonner Turnvereine zu schlagen. Im Winter wurden Fußballwettspiele gegen das Godesberger Paedagogium, das Siegburger Seminar und die Schüler des Köln-Kalker Gymnasiums, Hockeywettspiele gegen die Junioren des Bonner Hockeyklubs ausgefochten.

4. **Wandervogel.** Im verflossenen Jahre waren 10 Schüler der Anstalt Mitglieder der Ortsgruppe. Sie veranstaltete 68 Tagesfahrten, 20 anderthalb- und Zweitagesfahrten, 27 große Fahrten, im ganzen 115 Fahrten mit 3211 Wandertagen, außerdem 94 Lese- und Singabende im Waldheim auf dem Venusberg. Die 27 Ferienfahrten sind folgende: Ostern: 18 Tage ins Hannoversche, 18 Tage nach Franken, 19 Tage in den Harz, 19 Tage nach Holland, 20 Tage nach Westfalen. Pfingsten: 7 Tage in die Rhön, 7 Tage nach Thüringen, 7 Tage in der Eifel, 7 Tage nach Luxemburg, 5 Tage ins Moseltal. Herbst: 4 Tage ins Bergische Land, 15 Tage ins Münsterland, 15 Tage ins Lahntal, 24 Tage in die Lüneburger Heide, 26 Tage in die Mark, 38 Tage an die Nordsee, 39 Tage nach Italien, 41 Tage nach Österreich. Weihnachten war zwölf Tage Standquartier für Schneeschuhläufer in der Eifel. Führer war der Unterprimaner Paul Rave.

5. Der **Musikverein** wurde im verflossenen Jahre von dem Untersekundaner J. Rintelen geleitet, während die musikalische Leitung dem Oberprimaner W. Schmitz unterstand. Am 1. Januar 1914 wurde der Untersekundaner H. D. von Witzleben I. Vorsitzender und Dirigent. Es fanden im vergangenen Jahre 26 Proben statt, in denen 10 Werke klassischer und moderner Komponisten eingeübt wurden.

Am 31. Mai 1913 feierte der Verein sein 18. Stiftungsfest. Am 6. Dezember wirkte der Verein bei dem Flottenfeste des Flottenvereins „Jung-Deutschland“ mit, außerdem bei den im vergangenen Jahre stattgefundenen Schulfeiern. Am 28. März 1914 veranstaltete der Verein seine erste „Solisten-Aufführung“ in der Aula des Gymnasiums.

6. **Der Dramatische Verein** wurde im Sommerhalbjahr von dem Oberprimaner Renfert geleitet. Zu Beginn des Winterhalbjahres übernahm den Vorsitz der Obersekundaner Hesse, an dessen Stelle am 1. November der Obersekundaner Arntz trat. Sonntäglich fanden Sitzungen statt. In ihnen wurden meist Dramen klassischer und moderner Dichter gelesen. In sogenannten freien Sitzungen wurden Vorträge gehalten und Gedichte rezitiert. Die gegen 800 Bände umfassende Bibliothek und eine Monatsschrift gab den Mitgliedern Gelegenheit sich mit den Gebieten der Kunst und Literatur bekannt zu machen. Die Gesellschaft für Literatur und Kunst stellte dem Verein in freundlichster Weise Eintrittskarten zu ihren Veranstaltungen zur Verfügung. Zu Kaisersgeburtstag trugen die Mitglieder einige Szenen aus Wildenbruchs Drama: „Die Quitzows“ vor.

7. **Der Stenographen-Verein** nach Stolze-Schrey zählte im verflossenen Jahre 5 Ehrenmitglieder, 32 alte Herren, 30 aktive und 4 inaktive Mitglieder. In 27 Sitzungen wurde in verschiedenen Abteilungen, je nach der Fertigkeit der einzelnen Mitglieder, geschrieben und gelesen. Außerdem fanden 3 Wetschreiben und 1 Wettlesen, 8 Monatspreisarbeiten im Verein und seit dem 1. 12. 1913 drei monatliche Bezirkspreisarbeiten statt. Im Laufe des Jahres wurden 2 Unterrichtskurse mit insgesamt 25 Teilnehmern abgehalten. Vorsitzender war im Sommersemester der Oberprimaner H. Breuer, im Wintersemester Unterprimaner A. Raderschall.

8. **Die Vereinigung abstinenten Schüler** wurde gegründet im Juni 1913 und stand unter der Leitung des Unterprimaners Hubert Sahler. Die Mitgliederzahl wuchs auf 16, die sich alle 14 Tage in einem Klassenzimmer der Anstalt versammelten. In den Sitzungen, zu denen auch Nichtmitglieder immer eingeladen waren, wurden die Schüler gemäß dem Ziele des Vereins durch Vorträge über den Alkoholismus aufgeklärt. Dem gleichen Zwecke dienten die Bibliothek, die 25 Nummern zählt, und eine Monatsschrift, die jedem Mitgliede geliefert wurde. Gegen Schluß des II. Tertials führte uns ein Ausflug, an dem auch Nichtmitglieder teilnahmen, nach Forsthaus Venne.

g) Verzeichnis der im Schuljahre 1913 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a) Katholische: Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI—VIII). Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—VIII). Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (VIII—XI). Psallite Domino! Kirchengesänge (VI—I). Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder (VIII). Schumacher, Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht, III. Teil (VIII—VIII)

b) Evangelische: Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 3 Teile (VI—VIII). Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, Ausg. C (von IV ab). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Gemeindegesangbuch (VI—I).

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—OIII). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I (VI—V), II (IV—UIII), III (OIII—UII); für die Oberklassen (OII—OI).

3. **Latein:** Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg. B (IV—OI). Lat. Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—I; Ausg. A in VI—V, B in IV—OI).

4. **Griechisch:** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (UIII—OI). Kaegi, Griech. Übungsbuch I (UIII), II (OIII—I).

5. **Französisch:** G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E (IV—UIII). G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E (OIII—UI). Plötz-Kares, Sprachlehre (OIII—UI). Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte (OII—I).

6. **Englisch:** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. B (OII—OI).

7. **Hebräisch:** Kautzsch, Grammatik und Übungsbuch (Kleinere Ausgabe) (OII—OI).

8. **Geschichte und Erdkunde:** Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten (IV—UII). Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (UII—I). Kanon der Jahreszahlen (IV—OI). Putzger, Historischer Schulatlas (IV—OI). Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen (V—UII). Daniel, Leitfaden der Geographie (OII—OI). Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen in 50 Karten (VI—IV). Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen höherer Lehranstalten (UIII—OI).

9. **Mathematik und Rechnen:** Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (UIII—OI). Schwering-Krimphoff, Ebene Geometrie (IV—OI). Schwering, Trigonometrie (OII—OI). Schwering, Stereometrie (UI—OI).

10. **Physik und Naturbeschreibung:** Schmeil, Leitfaden der Zoologie und der Botanik (VI—OIII). Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII). Püning, Lehrbuch der Physik (OII—OI).

11. **Gesang:** Bohn, Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten (VI—V). Günther und Noack, Liederbuch für höhere Schulen, III. (Chor).

Vorschule:

Religion: a) Katholische: Kleiner katholischer Katechismus für das Erzbistum Cöln. Kleine biblische Geschichte für die unteren Jahrgänge der katholischen rheinischen Volksschule.

b) Evangelische: Halfmann und Köster, Biblische Geschichten für die Vorschule höherer Lehranstalten.

Deutsch: Eickelboom und Esser, Neue Fibel, I. und II. Teil. Jütting und Weber, Der Wohnort, I. und II. Teil.

Rechnen: Segger, Rechenbuch für die Vorschule.

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE.

5. März 1913. Bei schriftlichen Prüfungen sollen jüdische Schüler nicht gezwungen werden, an einem Sonnabend oder jüdischen Feiertage zu schreiben.

30. April. Oberlehrer Kirchhof wird im Bonner Turnlehrerkursus das Lehrfach „Geschichte des Turnwesens“ übertragen.

30. April. Diejenigen Abiturienten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, sind unmittelbar nach Abschluß der mündlichen Prüfung zu entlassen.

21. Mai. In Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7, ist eine Amtliche Auskunftsstelle für Schulwesen errichtet worden. Sie ist für Besucher täglich, außer Sonnabends, von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.

23. Juni. Beim Ankauf von Flügeln und Harmoniums sollen einheimische Firmen berücksichtigt werden.

2. Juli. Die Untersekunda kann im katholischen Religionsunterricht geteilt und Repetent Dr. Heinrich Zimmermann mit der Erteilung des Unterrichts betraut werden.

2. August. Die Direktorenkonferenzen sollen in Zukunft alle 2, mindestens alle 3 Jahre stattfinden. Ihre Dauer wird auf 1—2 Tage beschränkt.

8. August. Die Schüler sollen zur Vorsicht gegenüber den Kraftfahrzeugen ermahnt werden.

12. August. Für die Fortführung der naturwissenschaftlichen Schülerübungen werden 200 Mk. bewilligt.

22. Oktober. Der neuvidierte Bibeltext ist bis Ostern 1917 auch in den Schulbüchern durchzuführen.

5. Dezember. Schaustellungen, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, sind verboten.

20. Januar 1914. Vom 1. Januar 1914 ab soll ein Stück aller amtlichen Druckschriften der Deutschen Bücherei in Leipzig zur Verfügung gestellt werden.

15. Februar. Ferienordnung für das Schuljahr 1914:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Freitag, den 3. April.	Mittwoch, den 22. April.
Pfingsten: Freitag, den 29. Mai.	Dienstag, den 9. Juni.
Herbst: Dienstag, den 4. August.	Donnerstag, den 10. September.
Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember.	Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

7. Februar. Auswärtige können in der Reife- oder Schlußprüfung auf ihren Wunsch auch eine Prüfung im Zeichnen ablegen.

21. Februar. Auf Wunsch der Eltern kann, falls für eine Minderheit von Schülern kein besonderer Religionsunterricht eingerichtet ist, im Schulzeugnis auf das Zeugnis des betr. Religionslehrers hingewiesen werden.

Empfohlen wurden:

1. Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches (Springer). 2. Malkowsky, Die Kunst im Dienste der Staatsidee (Patria-Verlag). 3. Palästina-Jahrbuch (Mittler). 4. Ulbricht, Die Alkoholfrage in der Schule (Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger

Getränke). 5. Schulze, Urkunden der deutschen Erhebung (Merseburger). 6. Die Rheinlande (Westermann). 7. Nauticus 1913. 8. Gramberg-Dörstling, Die Pilze unserer Heimat (Quelle und Meyer). 9. Richter, Die deutsche Flotte unter Kaiser Wilhelm II. (Geibel). 10. Akademie-Ausgabe der Werke Wilhelm von Humboldts. 11. Deutscher Kolonialatlas mit Jahrbuch und Wandkarte der deutschen Kolonien (Reimer). 12. Die deutsche Ostmark (Eulitz-Lissa). 13. Danne-
mann, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung (Engelmann). 14. Freybe, Anweisung zum
Gebrauche der Wetterkarten (Parey). 15. Voigt, Deutsch-Südwestafrika (Strecker und Schröder).
16. Hochscheidt, Zollersagen (Moselverlag). 17. Paul von Winterfeld, Deutsche Dichter des
lateinischen Mittelalters (Beck). 18. Alkoholfreie Jugenderziehung (Mäßigkeitsverlag). 19. Schollen,
Aachener Sprichwörter und Redensarten (La Ruelle-Aachen). 20. Vorschläge zur Vereinheit-
lichung der mathematischen Bezeichnungen (Teubner). 21. Brand und Most, Heimat und
Wirtschaftskunde für Rheinland und Westfalen (Baedeker-Essen). 22. Pflanzenpräparate von
Dr. Oskar Schneider-Leipzig.

III. CHRONIK DER ANSTALT.

Am 26. März 1913 übernahm der für das Winterhalbjahr 1912/13 zu einer Studienreise
nach Italien beurlaubte Direktor wieder die Leitung der Anstalt.

Am 7. April fanden die Aufnahmeprüfungen und die Eröffnungskonferenz des neuen
Schuljahres statt. In dieser wurde Mittelschullehrer Guido Fischer und die Mitglieder des
Pädagogischen Seminars in das Lehrerkollegium eingeführt.

Dem Pädagogischen Seminar gehörten zunächst 8 Mitglieder an: Dr. Heinrich Block,
Peter Gies, Friedrich Kaner, Dr. Karl Möller, Willibrord Neuerburg, Karl Schmincke, Wilhelm
Viehweg, Dr. Karl Wigand. Ende Mai trat noch als 9. Mitglied Dr. Willibald Schulte ein.

Als Probekandidaten waren der Anstalt überwiesen die 4 Herren Walter Gesler,
Walter Tappen, Dr. Philipp Vollmer, Dr. Heinrich Wirtz. Von diesen übernahmen die Herren
Gesler, Dr. Vollmer und Dr. Wirtz sofort die Vertretung des zu einer militärischen Übung ein-
berufenen Oberlehrers Josef Graulich.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres, am 8. April, nahm auch Prof. Dr. August Kiel,
der seit Ostern 1912 wegen Krankheit beurlaubt gewesen war, seinen Dienst wieder auf.

Am 27. April führte Prof. Dr. Franz Becker 52 katholische Schüler zur ersten
hl. Kommunion.

Der Unterricht fiel aus: am 16. Mai wegen der Landtagswahlen, am 29. und
31. Mai wegen der Hitze.

Am 23. und 24. Mai nahm der Direktor an einer Beratung der Leiter pädä-
gogischer Seminare teil, die in Gegenwart des Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Norren-
berg aus dem Ministerium in Coblenz stattfand.

Vom 29.—31. Mai besuchten die Secundaner und Primaner die Wanderausstellung
über den Alkohol.

Vom 6.—9. Juni beteiligte sich Oberlehrer Heinrich Kentenich mit 5 Secundanern und
Primanern an der Huldigungsfahrt deutscher Rudervereine auf dem Langen See bei
Grünau vor Seiner Majestät dem Kaiser und König.

Am 16. Juni beging das Gymnasium das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine Festfeier auf der Aula. In seiner Festrede schilderte Oberlehrer Kaspar Kirchhof den Kaiser als den Schöpfer der deutschen Flotte.

Am 14. Juni vereinigte sich das Lehrerkollegium mit seinen Familienangehörigen zu einem Festessen, um den Herren Prof. Eduard Schulte und Prof. Dr. Wilhelm Wisbaum, die 25 Jahre lang ununterbrochen an der Anstalt tätig gewesen waren, einen Beweis freundschaftlicher Zuneigung und treuer Zusammengehörigkeit zu geben.

Vom 1. Juli bis 31. Oktober war Prof. Dr. Franz Becker beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch die Herren Prof. Dr. Gerhard Rauschen und Dr. Heinrich Zimmermann.

Am 16. Juli untersuchte der Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Wirsch das Anstaltsgebäude auf seine gesundheitlichen Verhältnisse.

Vom 23. Aug. bis 20. Okt. war Oberlehrer Otto Funck zu einer militärischen Übung, vom 1.—20. September Turnlehrer Wilhelm Locke zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer in Spandau einberufen.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs wurde der freiwillige Hilfslehrer Heinrich Keller dem Städtischen Lyzeum in Duisburg überwiesen. Gleichzeitig trat Prof. Dr. Paul Holzhausen einen einjährigen Urlaub an. Seine Vertretung wurde dem Probekandidaten Walter Tappen übertragen, während dessen Unterricht Probekandidat Dr. Heinrich Wirtz übernahm.

Ferner wurde Prof. Dr. Josef Schmitz, der am 1. April 1914 auf seinen Antrag in den Ruhestand tritt, für das Winterhalbjahr vom Unterricht entbunden. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Hilfslehrer Dr. Ernst Kessler, bis dahin am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Trier, überwiesen.

Vom 19.—22. September fand die schriftliche Reifeprüfung von 2 Oberprimanern und 6 Extraneerinnen, am 27. September die mündliche der Oberprimaner, am 29. und 30. September die der Extraneerinnen statt. Königlicher Kommissar war der Berichterstatter. Die beiden Oberprimaner und 5 Extraneerinnen erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 22. September besichtigte Herr Professor Jung aus Kassel im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht.

Am 18. Oktober veranstaltete das Gymnasium eine Schulfeier, bei der Oberlehrer Dr. Josef Müller die Bedeutung und den Verlauf der Völkerschlacht bei Leipzig darlegte.

Am 11. November stellte Herr Rabbiner Dr. Elias Kalischer, der sein Amt in der hiesigen Synagogengemeinde niedergelegt hatte, den jüdischen Religionsunterricht an der Anstalt ein.

Am 12. Januar 1914 überbrachte der Direktor mit den Professoren Dr. Josef Priem und Eduard Schulte dem ehemaligen Direktor des Gymnasiums, Herrn Geheimen- und Oberregierungsrat Dr. Josef Buschmann in Coblenz, zum 70. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche der Anstalt und überreichte ihm namens des Lehrerkollegiums eine Wiedergabe des Feuerbachschen Gemäldes „Medea“.

Am 26. Januar feierte die Anstalt unter lebhafter Anteilnahme der Angehörigen der Schüler den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede des Oberlehrers Otto Funck pries die Verdienste unseres Kaisers um das Heer.

Vom 2.—5. Februar fand die schriftliche, am 16. und 17. März die mündliche Reifeprüfung der 41 Oberprimaner unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Alle Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. Ihre Entlassung erfolgt am 3. April bei der Schlussfeier.

Am 20. März besichtigte Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nelson aus Coblenz das Pädagogische Seminar.

IV. STATISTISCHE ÜBERSICHT.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1913.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	48	50	52	79	70	70	85	89	91	634	44	16	16	76
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	47	47	49	72	67	67	81	88	90	608	52	17	15	84
3. Am 1. Februar 1914	44	47	49	72	67	64	79	84	89	595	51	17	14	82
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19 ³ / ₁₂	18 ³ / ₁₂	17 ⁵ / ₁₂	16 ⁶ / ₁₂	15 ⁹ / ₁₂	14 ¹ / ₁₂	13 ² / ₁₂	12 ² / ₁₂	11 ² / ₁₂		9 ⁹ / ₁₂	8 ³ / ₁₂	7 ⁹ / ₁₂	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	109	517	—	8	16	58	—	2	632	1	1	73	1	2	437	197	54	22
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	105	496	—	7	17	65	—	2	608	—	—	83	—	1	424	184	59	25
3. Am 1. Februar 1914	99	489	—	7	16	64	—	2	593	1	1	81	—	1	418	177	55	27

Am 1. Februar 1914 wohnten 12 auswärtige Schüler in voller Pension im Schulorte.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Herbst 1913.

Name	Geburtsort	Geburts- tag	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Gewählter Beruf
1. Mayer, Fritz	Antwerpen	30. 8. 93	kath.	Rentner	Kaufmann
2. Steinbach, Hugo	Berg, Kr. Waldbröl	7. 10. 93	ev.	Lehrer	Heilkunde

Außerdem erhielten das Zeugnis der Reife die 5 Extraneerinnen: Maria Theis, Hse Lang, Margarete Ziegler, Frieda Neumann, Anna Klattenhoff.

b) Ostern 1914.

1. Arntz, Paul	Opladen, Kr. Solingen	10. 6. 95	kath.	Landgerichtsrat	Rechtswissenschaft
2. von Birgelen, Hans	Bonn	25. 6. 94	"	Lehrer	Rechtswissenschaft
*3. Böhmer, Heinrich	Bonn	11. 5. 95	"	Oberbriefträger	Theologie u. Philosophie
*4. Brenner, Josef	Godesberg, Kr. Bonn	24. 3. 94	"	† Rentner	Bankfach
*5. Breuer, Heinrich	Villip, Kr. Bonn	10. 1. 94	"	Bäckermeister	Kaufmann
6. Brünner, Ludolf	Hachenburg, Kr. Ober- westerwald	29. 3. 96	"	† Stationsvorst.	Heilkunde
*7. Bürhaus, Erich	Lobberich, Kr. Kempen	1. 4. 96	ev.	Rentner	Heerdienst
8. Christoffel, Heinr.	Oberkassel, Siegkreis	10. 11. 93	kath.	Postbeamter	Zolldienst
*9. Dick, Max	Elberfeld	13. 12. 94	"	Photograph	Philologie
*10. Düppenbecker, Hr.	Oberpleis, Siegkreis	16. 6. 95	"	Oberpostschaffn.	Theologie
11. Ecke, Gustav	Bremen	13. 6. 96	ev.	Univ.-Professor	Philosophie
*12. Herschel, Wilhelm	Bonn	17. 10. 95	kath.	Rentner	Rechtswissen. u. Volksw.
*13. Hopmann, Alfons	San Pedro, b. Buenos Aires, Argentinien	28. 12. 94	"	Apotheker	Chemie
14. Hüntten, Maximilian	Bonn-Kessenich	3. 9. 94	"	Rektor	Militärarzt
15. Hürter, Karl	Schöneberg, Kr. Kreuznach	1. 10. 94	"	Lehrer	Theologie
16. Kneisel, Karl	Stromberg, Kr. Kreuz- nach	12. 3. 95	"	† Rechtsanwalt	Neuere Sprachen
*17. Krechel, Josef	Rheidt, Siegkreis	12. 5. 93	"	Bäckermeister	Alte Sprachen
*18. Krey, Wilhelm	Bonn	5. 6. 95	"	Schreinermeister	Alte Sprachen
*19. Kroth, Josef	Bonn	18. 8. 94	"	† Zeitungsverlg.	Kaufmann
*20. Küpper, Walter	Bonn	8. 11. 95	"	Lehrer	Heilkunde
21. Lehmann, Josef	Bonn	13. 4. 94	"	Klempnermeist.	Heilkunde
*22. Loeffelsend, Peter	Hersel, Kr. Bonn	18. 8. 93	"	Fabrikarbeiter	Theologie
23. Martzeller, Artur	Cöln	11. 7. 94	"	Apotheker	Heerdienst
*24. van Meenen, Werner	Trarbach, Kr. Zell	16. 11. 95	ev.	Bürgermeis. a. D.	Rechtswissenschaft
25. Müller, Hermann	Schwelm	10. 6. 92	"	Gerichtssekretär	Heilkunde
*26. Offermann, Ferd.	Bonn	19. 6. 95	kath.	† Kaufmann	Philologie
27. Pohl, Gerhard	Kempen	10. 2. 94	"	Gym. Direk. a. D.	Kunstgeschichte
28. Posthofen, Heinr.	Cöln-Deutz	23. 7. 93	"	Kaufmann	Heilkunde
*29. Renfert, Bernhard	Stoppenberg, Kr. Essen	27. 2. 95	"	† Baumeister	Rechtswissenschaft
*30. Ritter, Max	Bonn	3. 2. 95	ev.	Gastwirt	Bankfach
*31. Röbbenack, Aug.	Roisdorf, Kr. Bonn	17. 3. 95	kath.	Bureauvorsteher	Theol. u. Rechtswissensch.
*32. Ruster, Leo	Bonn	9. 12. 94	"	Lehrer	Alte Sprachen
33. Schmitz, Walter	Dülken, Kr. Kempen	19. 5. 95	"	† Landgerichtsr.	Baufach
*34. Schugt, Heinrich	El Paso, Texas	17. 2. 94	"	Arzt	Ingenieurfach
*35. Schugt, Paul	El Paso, Texas	2. 8. 95	"	Arzt	Heilkunde
36. Stürmer, Paul	Langenschwalbach, Untertaunuskreis	15. 10. 92	"	† Apotheker	Heerdienst
*37. Uhrmacher, Josef	Godesberg, Kr. Bonn	31. 7. 95	"	Arzt	Germanistik u. Musik
38. Vohl, Heinrich	Cöln	21. 1. 96	ev.	Fabrikdir. a. D.	Heerdienst
39. Wegmann, Egon	Essen	29. 8. 93	kath.	Rentner	Ingenieurfach
*40. Wessel, Josef	Groß-Moyeuve, Kr. Diedenhofen	19. 3. 95	"	† Bahnmeister	Kaufmann
41. Wirts, Peter	Bonn	31. 3. 95	"	Brauereidirektor	Heerdienst

Die mit einem Stern bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einj. freiw. Militärdienst erhielten Ostern 1913 45, Herbst 1913 6 Schüler.

V. Sammlungen.

I. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: 1. Von dem Kgl. Ministerium: Laske F., Die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Großen. Berlin, 1912; Loevenich J., An Ernst Moritz Arndt. Leipzig, 1913; Lützwow H., Die Seeoffizierlaufbahn. Berlin, 1913, 2. A.; Seidel P., Der Kaiser und die Kunst. Berlin, 1907; Schmidlin J., Die katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten; Deutschland im 19. Jahrhundert. Fünf Vorträge englischer Gelehrten. Deutsch von Breul. Berlin, 1913; Jahrbuch 1913 für Volks- und Jugendspiele. Berlin-Leipzig, 1913.

2. Von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender. S. S. 1913. W. S. 1913/14. Leipzig, 1913; Baudissin W. W. Graf, Nationalismus und Universalismus. Berl. Rede 1913; Hintze O., Festrede zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Wilhelms II. Berlin, 1913; Planck M., Neue Bahnen der physikalischen Erkenntnis. Berl. Rede 1913; Die Deutsche Unterrichtsausstellung in Brüssel 1910.

4. Von dem Herrn Verfasser: Schmidt M. P., Altphilologische Beiträge, 2. Heft. Terminologische Studien. Lpz., 1905.

4. Von den Herren Verlegern: Kühn-Diehl-Preime, Lehrbuch der franz. Sprache. 3 Bde. Bielefeld-Lpz., Velhagen & Klasing, 1913; Schneil-Norrenberg, Pflanzenkunde für Gymnasien, Tierkunde für Gymnasien. Lpz., Quelle & Meyer, 1912/13; Pyrkosch Lehrbuch der Mathematik für die Oberstufe. Bielefeld und Lpz., Velhagen & Klasing, 1913; Lambek G., Quellensammlung I, 3. I, 14. II, 71. Lpz.-Berl., Teubner, o. J.; Lucians Timon, hsg. von F. Pichlmayr. München, Kellerer, 1913; Schenk-Koch, Lehrbuch der Geschichte, VI, VII. Lpz.-Berl., Teubner, 1913.

5. Von anderer Seite: Von Herrn Direktor Dr. Genniges: Soenneken F., Fraktur oder Antiqua im ersten Unterricht. Selbstverlag, 1913; Chronik der Rhein. Fr.-W.-Universität zu Bonn. 1912. Bonn, 1913; vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele: Diem K., Sport und Körperschulung in Amerika. Berlin, 1913; vom Deutschen Fußball-Bunde: Deutsches Fußball-Jahrbuch 1913. Dortmund, o. J.; von der Städtischen Verwaltung Bonn: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Bonn 1912/13; vom Kosmos: Volkstümliche Naturwissenschaft. Ein Gedenkblatt. Stuttgart, o. J.

Ergänzt wurden die Bestände durch Kauf u. a. von:

Bornhak C., Preussische Staats- und Rechtsgeschichte. Berlin, 1903; Schade O., Altddeutsches Wörterbuch. 2. A. (Neudruck). Halle, 1882; Kauffmann F., Deutsche Altertumskunde, I. Hälfte. München, 1913.

II. Bibliothek des Pädagogischen Seminars.

Geschenkt wurden von dem Kgl. Ministerium: Die deutsche Unterrichts-Ausstellung (in Berlin), Lpz., o. J.; von Herrn Direktor Dr. Genniges: Vorschläge zur Vereinheitlichung der mathematischen Bezeichnungen im Schulunterricht. Lpz.-Berl., 1913.

Angeschafft wurden: Roloff E., Lexikon der Pädagogik. I. II. Freiburg i. B., 1913; Matthias A., Erlebtes und Zukunftsfragen aus Schulverwaltung, Unterricht und Erziehung. Berlin, 1913; Barth P., Die Geschichte der Erziehung. Lpz., 1911; Foerster Fr. W., Staatsbürgerliche Erziehung. Lpz.-Berl., 1914; Gloege G., Das höhere Schulwesen Frankreichs. Berlin, 1913; Kürschners Deutscher Literatur-Kalender auf das Jahr 1914. Berl.-Lpz. (1914); Biese A., Pädagogik und Poesie. III. Berlin, 1913; Geyer P., Sturm und

Drang in der Aufsatzlehre. Berlin, 1913; Schönack W., Der Horaz-Unterricht. Berlin, 1912; Drerup C., Das 5. Buch der Ilias. Paderb., 1913; Spieß H., Menschenart und Heldentum in Homers Ilias. Paderb., 1913; Busse A., Sokrates. Berlin, 1914; Scheindler A., Methodik des Unterrichts der lat. Sprache. Wien, 1913; Killing-Hovestadt, Handbuch des math. Unterrichts, II. Lpz., 1913; Pahl Fr., Geschichte des naturwiss. und math. Unterrichts. Lpz., 1913; Scheid K., Methodik des chemischen Unterrichts. Lpz., 1913; Rolle G., Didaktik und Methodik des Schulgesangunterrichts. München, 1913.

III. Schülerbibliothek.

I. Geschenkt wurden: a) Vom Herrn Minister: Wickenhagen und Kuhse, Kaiser Wilhelm II. und das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. Berlin (Weidmann), 1913; Hermann Lützwow, Die Seeoffizier-Laufbahn. Berlin (Eisenschmidt), 1913; Conrad Müller, Altgermanische Meeresherrschaft. Gotha (Perthes), 1914; Capelle, Die Befreiungskriege 1813—1815, 2 Teile. Berlin (Paetel); Capelle, Gneisenau, Auswahl aus seinen Briefen und Denkschriften, Berlin (Paetel). b) Von Herrn Prof. Fiechtjohann: Anton Schott, Der letzte Richter, Cöln (Bachem). c) Von den Herren Verlegern: Kaiser Wilhelm II. (Velhagen und Klasing); Carl Ohly, Kaiser Wilhelm II., ein treuer Fürst. (Velhagen und Klasing). d) Vom Stadtanschuß für Jugendpflege: Einige kleine Schriften.

II. Wichtigere Neuanschaffungen: Ein ganze Reihe von Schriften belehrenden Inhalts, vor allem solcher, die über die verschiedenen Berufe unterrichten.

Ferner u. a. Max Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock; A. Attensperger, Von der Schule ins Leben; Karl Kollbach, Deutscher Fleiß, II; W. H. Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen usw.

IV. Sammlung von Anschauungsmitteln.

1. Großer Plan von Bonn aus dem Verlage der Stadt Bonn. 2. Deutsche Mittelgebirge von Haack (Perthes). 3. Deutschland, physisch, von Haack (Perthes). 4. Imperium Romanum von Kampen (Perthes). 5. Reliefkarte von Stadt- und Landkreis Bonn, von Lehrer Hannes in Bonn. 6. Karte zur Belagerung von Syracus durch die Athener (gezeichnet und geschenkt von dem Unterprimaner Rintelen). 7. Abgüsse von Tetradrachmen aus der alexandrinischen Zeit. (Geschenk des Herrn Prof. Dr. Curtius). 8. Schematische Darstellung der Gasfabrikation und 9. des Hochofenprozesses (gezeichnet und geschenkt von Herrn Seminarkandidaten Viehweg.)

VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus der jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können; der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus der in jedem Jahre 43,75 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Schopenstiftung. Sie dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Verfügung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräuleins Josefine Schopen um 600 M. vermehrt worden. Die Zinsen betragen gegenwärtig 42,49 M.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich 232,40 Mark Zinsen in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gerhard Rauschen-Stiftung. Der jährliche Ertrag in Höhe von 115,50 M. soll einem bedürftigen, durch Talent, Fleiß und namentlich gutes Betragen ausgezeichneten Schüler der Klassen Quarta bis Prima ohne Unterschied der Konfession verliehen werden mit der Maßgabe, daß Söhne verstorbener Oberlehrer besonders berücksichtigt werden sollen.

6. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 52,71 Mark an arme Schüler vergeben werden.

7. Die Königsche Stiftung, aus der „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich 580,65 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—6 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten und zwar bis zum 10. Januar jeden Jahres.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND IHRE ELTERN.

1. Freitag, den 3. April, wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche, 8 Uhr 40 Minuten für die evangelischen eine Schulandacht in der Aula abgehalten. Die **Schlußfeier**, mit der die Entlassung der Abiturienten verbunden ist, beginnt 10 Uhr 45 Minuten; an sie schließt sich die Verteilung der Zeugnisse an.

2. **Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den 22. April**, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 40 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. **Anmeldungen zur Aufnahme** nimmt der Unterzeichnete schriftlich jederzeit, **mündlich Samstag, den 4. April, und Montag, den 20. April, morgens von 10—1 Uhr**, in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2. eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3. der Geburtsschein. Anmeldungen ohne diese Papiere sind zwecklos. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. **Die Aufnahmeprüfung beginnt Dienstag, den 21. April, morgens 8 Uhr.**

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Bei der **Abmeldung** ist der Grund anzugeben, weshalb der Schüler die Anstalt verläßt. Als letzte Abmeldetermine gelten: der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September, der letzte Tag der Weihnachtsferien. Für Schüler, die bis zu diesen Terminen nicht abgemeldet sind, muß das Schulgeld für ein weiteres Vierteljahr bezahlt werden.

6. Die Eltern der evangelischen Schüler werden darauf hingewiesen, daß es für ihre Söhne von großer Wichtigkeit ist, wenn der Besuch des **Konfirmandenunterrichts** in das **Obertertialjahr** fällt.

7. In die durch Erlaß des Herrn Ministers vom 8. Januar 1896 errichtete, in organischem Zusammenhang mit dem Königlichen Gymnasium stehende **dreiklassige Vorschule** finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen.

8. Über die **Sonderkurse für Prima** s. S. 10.

9. Das **Schulgeld** beträgt für die Klassen Obersekunda und Prima 150 Mark, für die übrigen Klassen 130 Mark, für die Vorschule 120 Mark.

10. Um das so wünschenswerte Zusammenwirken von Elternhaus und Schule zu erleichtern, haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie für Besprechungen mit den Eltern zur Verfügung stehen. Eine Tafel mit den nötigen Angaben hängt im unteren Flur des Gymnasialgebäudes.

Der Direktor ist in der Regel an jedem **Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Bonn, im März 1914.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums:

Dr. Genniges.

3. **Anmeldungen zur Aufnahme** am **Samstag, den 4. April, und Montag, den 7. April**, im Amtszimmer entgegen. Bei der Aufnahme zuletzt besuchten Schule, 2. eine Bescheinigung der Geburtsschein. Anmeldung am **Sexta** kann nicht vor vollendeter Aufnahme **beginnt Dienstag, den 21. April**.

4. Auswärtige Eltern haben Sorge zu nehmen. Hinsichtlich der Wahl der Klassen Rücksprache mit dem Direktor zu nehmen.

5. Bei der **Abmeldung** der Schüler verläßt. Als letzte Abmeldetermin der 30. September, der letzte Tag der Abmeldung nicht abgemeldet sind, muß das Abmeldeformular ausgefüllt sein.

6. Die Eltern der evangelischen Schüler von großer Wichtigkeit ist, daß die Aufnahme in das Obertertiajahr fällt.

7. In die durch Erlaß des Königs bestimmten Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen sind bestimmt, mit dem vollendeten 10. Lebensjahre.

8. Über die Sonderkurse zu sprechen.

9. Das Schulgeld beträgt für die übrigen Klassen 130 Mark jährlich.

10. Um das so wünschen zu erleichtern, haben sämtliche Lehrer Besprechungen mit den Eltern zu vereinbaren. Die Besprechungen hängen im unteren Flur des Gymnasiums ab.

Der Direktor ist in der Reitschule zu sprechen.

Bonn, im März 1914.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



gründlich jederzeit, **mündlich** am **10—1 Uhr**, in seinem Amtszimmer. Das Abgangszeugnis von der Aufnahmeprüfung oder Wiederimpfung, wenn erforderlich, kostenlos. Der Eintritt in die Aufnahmeprüfung **Die Aufnahmeprüfung**

in Rücksicht auf die Berücksichtigung ihrer Söhne zu nehmen. Die Aufnahmeprüfung ist vorherige

der Schüler die Anstalt der Ferien, der 30. Juni, der bis zu diesen Terminen bezahlt werden.

wieseu, daß es für ihre anderen unterrichts

errichtete, in organischem **ssige Vorschule** finden Aufnahme. Die Vorschüler des Gymnasiums überzugehen.

und Prima 150 Mark,

aus und Schule zu ersetzen, in denen sie für die nötigen Angaben

Uhr in seinem Amtszimmer.

den Gymnasiums:

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020